



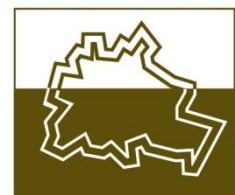
## Kleine Pelzlaake, Nebenmoor

Bearbeitung:

**Christian Klingenuß  
Diana Möller  
Christian Heller  
Tina Thrum  
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Albrecht Daniel Thaer-Institut für  
Agrar- und Gartenbauwissenschaften  
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

**Juni 2015**



**Berliner  
MOORBÖDEN  
im Klimawandel**

---

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der  
Europäischen Union kofinanziert  
(Europäischer Fonds für regionale  
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

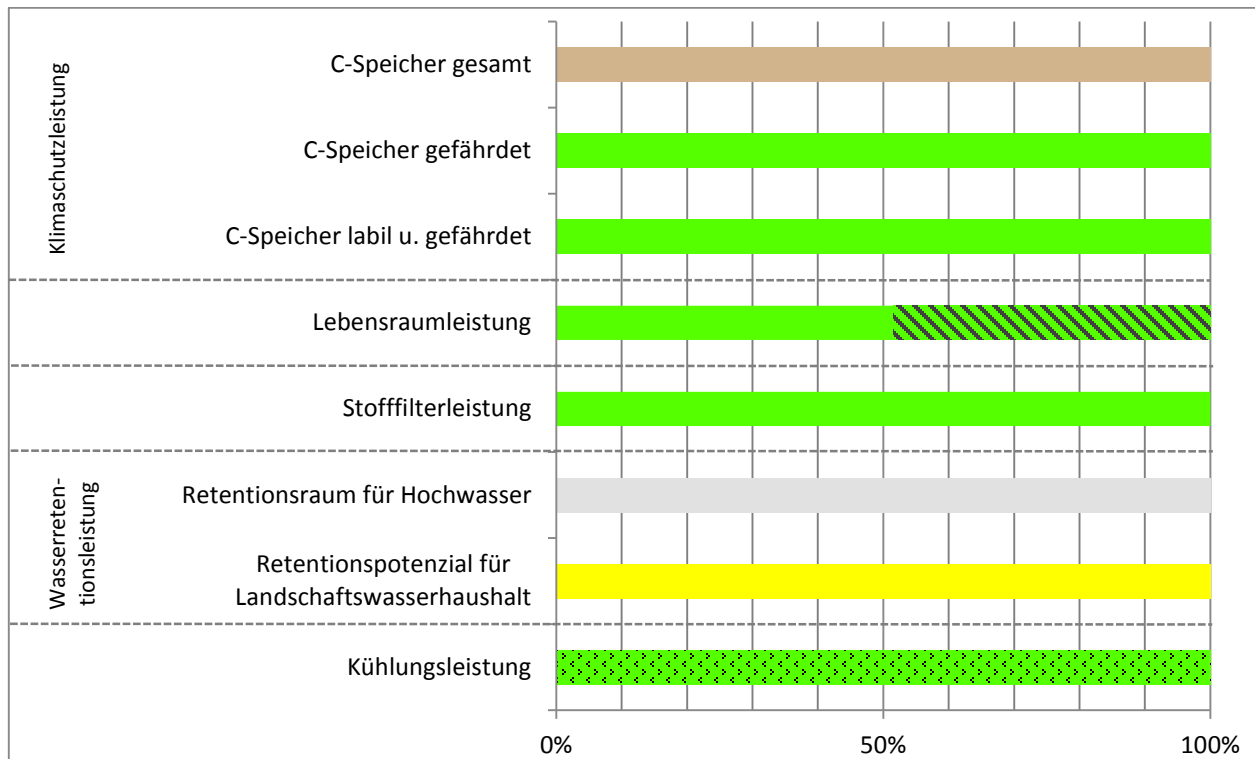
...eine Chance durch Europa!

## Steckbriefe der Mooregebiete Berlins

Schutzstatus	NSG Krumme Laake/Pelzlaake, Natura2000		
Ökologischer Moortyp (primär)	mesotroph-sauer		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	mesotroph-sauer		
Hydrogenetischer Moortyp	Versumpfungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Torfmoosmoor		
Moorfläche	0,64 ha		
Moormächtigkeit (Zentrum)	1,9 m		
Boden(-sub)typ(en), dominant	reliktisches Übergangserdmoor-Übergangsmoor		
C-Speicher [C <sub>org</sub> ]	• gesamt	529 t	≙ 826 t/ha
	• gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha
	• labil u. gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha
CO <sub>2</sub> -Speicher [CO <sub>2</sub> -Äquivalente]	• gesamt	1.940 t	≙ 3.031 t/ha
	• gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha
	• labil u. gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha

Nur 250 m östlich der Kleinen Pelzlaake liegt ein kleines Düentalmoor, das ursprünglich im Zentrum ein Kleingewässer trug (30 cm Organomudden). Infolge eines Grundwasseranstiegs entstand ein Versumpfungsmoor im basenarmen Milieu, das als moosreiches Kleinseggenried ausgeprägt war. Wie in der Kleinen Pelzlaake ist ein schmaler, oberflächennaher dunkle Horizont höher zersetzten Torfes zu finden, über dem zum Zeitpunkt der Bodenaufnahme eine Schwingdecke aus Riedgräsern und etwas Torfmoos lag. Auch hier wurde durch Grundwasseranstieg Torfwachstum reaktiviert.

Der Entwicklungszieltyp Torfmoosmoor begründet sich über den guten Zustand des Kleinmoores mit oberflächennahen, gering zersetzten und holzfreien Übergangsmoortorfen. Da die Moorfläche recht klein ist und Randeffekte (Stoffeintrag) natürlich sind, ist der Entwicklungszieltyp Torfmoosmoor in der Ausprägung eines nährstoffärmeren moosreichen Riedes zu verstehen. Das Moor liegt umgeben von wasserzehrenden Kiefernforsten, die zum Laubmischwald umgebaut werden sollten.



**Klimaschutzleistung**

**C-Speicher gesamt**

$C_{org}$ [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

**C-Speicher gefährdet**

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

**C-Speicher labil u. gefährdet**

$C_{hwe}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

**Lebensraumleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

**Abwertung Biotopstruktur**

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

**Trophiebewertung**

Nährstoffüberfrachtung

**Stofffilterleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Prozess
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

**Trinkwassergefährdung**

Lage im Absenkrichter

**Eutrophierungsgefährdung**

für unterliegende Gewässer

**Wasserretentionsleistung**

**Retentionsraum für Hochwasser**

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Prozent
keine	0%
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	0-50%
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	50-100%

**Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt**

**Wasserretention**

hoch
mittel
gering

**Kühlungsleistung**

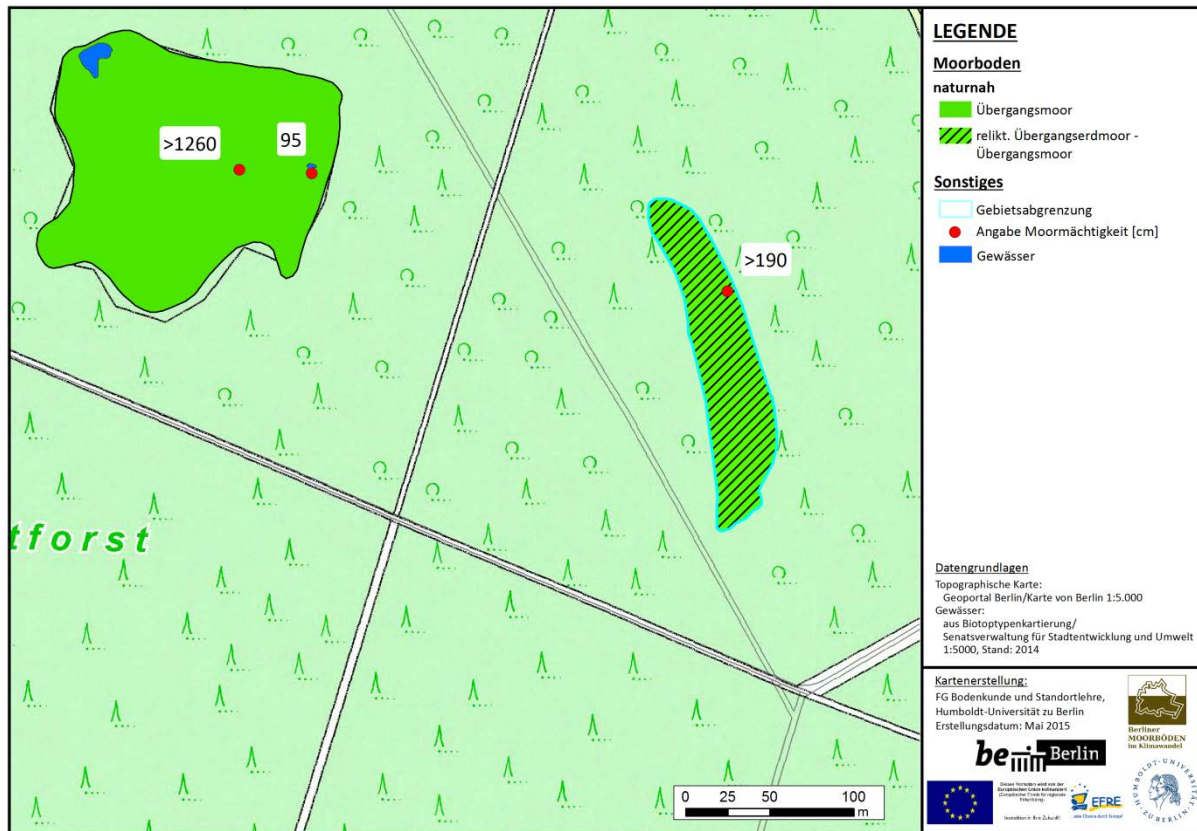
**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

**Stadtklimatische Relevanz**

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer

# Steckbriefe der Mooregebiete Berlins



Moorbodenkarte mit Aufnahmepunkten und Moormächtigkeit.